



Mehr Infos zum Projekt

# Gesundheitskompetenz aus der Sicht von Jugendlichen: Ergebnisse eines Photovoice-Projekts im Rahmen von KoKo-Health



## Hintergrund:

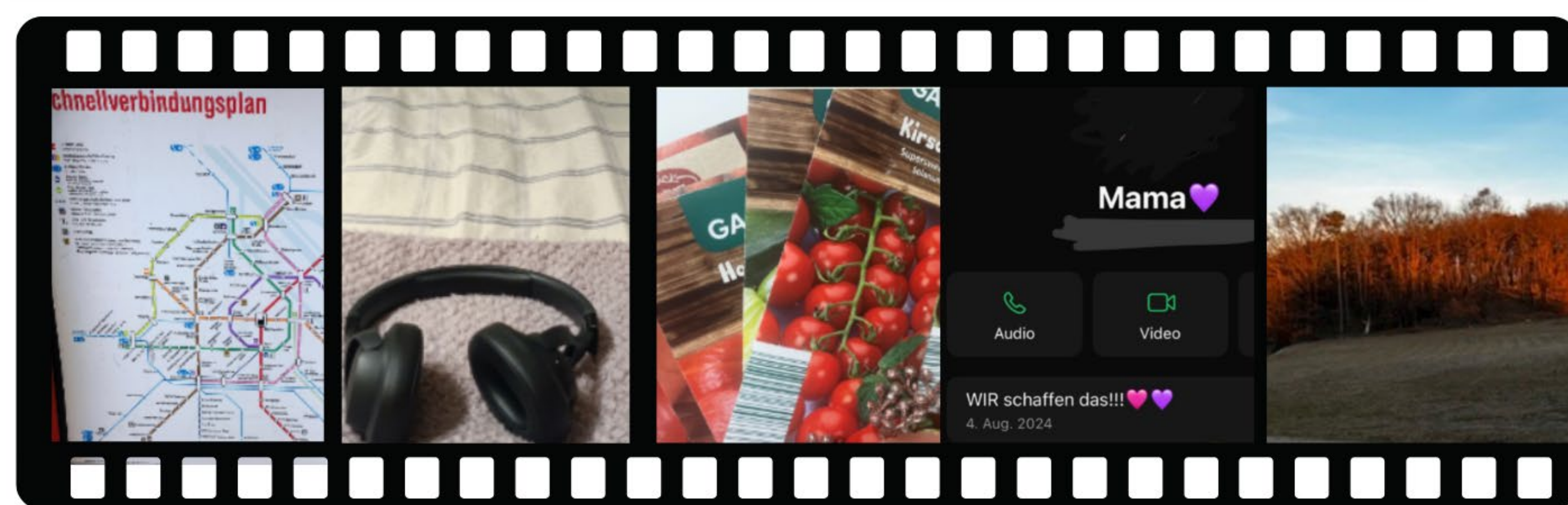
- Gesundheitskompetenz wird bisher meist auf der Grundlage von Erwachsenen-Modellen betrachtet
- Lebenswelten und Perspektiven junger Menschen bleiben dabei oft unberücksichtigt
- „KoKo-Health“ entwickelt anhand von Ko-Forschung ein jugendzentriertes Modell von Gesundheitskompetenz
- Dabei kam ein breites Potpourri an Methoden zum Einsatz, u.a. Photovoice

## Methode:

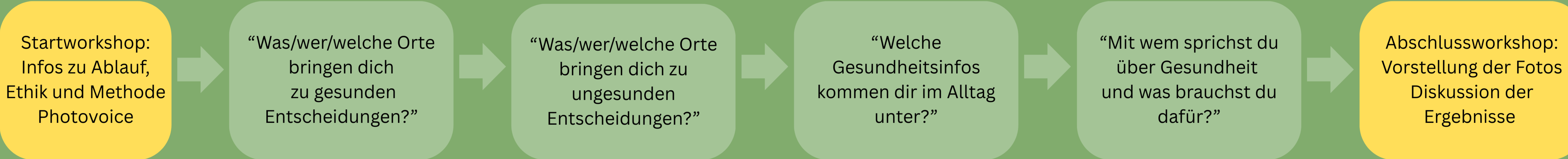
- Photovoice: Jugendliche bekommen Arbeitsaufträge und dokumentieren fotografisch & schriftlich, was Gesundheitskompetenz in ihrer Lebenswelt für sie bedeutet
- Zwei Gruppen:
  - Vor-Ort Gruppe (n=14, 16-22 Jahre)
  - Gruppe im digitalen Raum (n=5, 10-18 Jahre)
- Datenauswertung mittels Grounded Theory durch jugendliche und erwachsene Ko-Forschende

## Fragestellung:

- „Wie erleben Jugendliche Aspekte von Gesundheitskompetenz in ihrem Alltag?“



## Ablauf für Gruppe im digitalen Raum



## Ergebnisse

- Gesundheitsentscheidungen sind stark geprägt durch Umfeld/Beziehungen
- Lebenswelten wie Schule, Zuhause und Freundeskreis wirken auf Gesundheitsverhalten
- Werbung, soziale Medien und Alltagssituationen beeinflussen zusätzlich das Gesundheitsverhalten
- Beziehungen als Schlüssel: Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz fördern Offenheit
- Digitale Plattformen (z. B. TikTok) als wichtige Informationsquellen und Erlebnisräume
- Jugendliche berichten von widersprüchlichen Erfahrungen in Social Media (z. B. schneller Zugang vs. Unsicherheit, nützliche Inhalte vs. schädliche Trends)
- Gesundheitsentscheidungen werden von den Jugendlichen differenziert und kontextbezogen reflektiert
- Spannungsfeld zwischen Selbstverantwortung, sozialem Druck und strukturellen Bedingungen

## Learnings zur Methode „Photovoice“:

- Training zu Ethik, Ablauf und Datenschutz wichtig
- Notizen der Jugendlichen für Kontext wichtig
- Abschlussworkshop stärkte Wertschätzung füreinander und Interesse am Thema
- Digitale Durchführung möglich, idealerweise kennen sich jugendliche und erwachsene Ko-Forschende bereits, Vertrauen nötig
- Vor-Ort-Durchführung flexibel an Zielgruppe anpassbar, z.B.: Fotos mitnehmen statt vor Ort fotografieren
- Zeit & Ressourcen für gute Vorbereitung durch Projektteam notwendig (Materialien, Arbeitsanweisungen, Erreichbarkeit bei Unklarheit)
- Möglichkeit zur anonymen Versendung/Übergabe der Fotos wäre ideal
- Photovoice könnte sich am Beginn eines Projekts (als Ice-Breaker) oder am Projektende (zum Schließen von Forschungslücken) eignen
- Photovoice ist ein kreativer Prozess & wurde von den Jugendlichen gut angenommen!

